

wir es vorziehen, an den öden, flachen und sandigen Dünen der Nordsee ein kräftigendes Seebad nehmen!

(Fortsetzung)

Die von mir erzeugten Ichneumoniden der Umgegend von Kaplitz.

Von *Leopold Kirchner* daselbst.

(Fortsetzung.)

I. Familie. *Cynipidae* Westwood.

Seit vorigem Jahre, wo ich meinen Aufsatz über die im budweiser Kreise aufgefundenen Gallauswüchse (s. Lotos V. Jahrg. 1855. Juni u. f.) veröffentlichte, hat sich die Zahl der erzeugten parasitischen Gallwespen merklich vergrößert. Ausser einigen Arten der Gattungen *Xystus* und *Figites*, sind es insbesondere zwei Arten von *Cotonaspis*, dann *Megapelmus*, *Hyafospis* und *Psilogaster*, die ich bisher als gezogene Parasiten in der Litteratur vermisste. Dieses führt mich zu dem Schlusse, dass nicht unwahrscheinlicher Weise auch die anderen vom Hrn. Forst-rath Hartig (siehe dessen Familie der Gallwespen. In Germar's entomol. Zeitschrift 1840 II. Bd. 1. Heft S. 176.) aufgestellten Gattungen: *Scytodes*, *Sarothrus*, *Amphitectus* einst durch die Zucht gewonnen werden können.

1. Genus. *Xystus* Hartig.

Mehrere Arten dieser Gattung kommen sowohl auf hohen Bäumen als auch auf Sträuchern vor; der grössere Theil aber hält sich auf Wiesen im hohen Grase auf, wo sie Hemiptern-Larven anstechen. Ich besitze aus hiesiger Gegend 18 Arten, wovon 13 gefangen und 6 erzeugt sind.

1. *X. erythrocephalus* Hart. Gezogen aus *Aspidotus Rosae* Bouché, welche an Stämmen und Zweigen der *Rosa centifolia* vorkommen, die sie mit ihren weissen Schildern oft dicht bedecken. Ihre Puppe ist länglich und hat auf dem Rücken eine doppelte Hohlkehle. Die Weibchen charakterisiren sich deutlich durch ihre abgesetzten Hinterleibsringe. Auch erzog ich diesen *Xystus* aus *Aphis Rosae* und mit ihm den *Aphidius xanthostoma* Bouché und *Scelio erythrocephale* Burm.
2. *X. longicornis* Hart. Gezogen aus Gallen, welche von *Nematus Vallisneri* Hart. gebildet wurden. Ich fand die Gallen sehr oft an *Salix caprea*, sie sind grünlich in's röthliche spielend, bohnenförmig, etwa 6—8 auf einem Blatte beisammensitzend. Die Raupe des Erzeugers frisst das Innere des Gallwuchses aus, und vor ihrer letzten Häutung nagt sie ein Loch in die

Wand. Ende Juli verlässt sie ihren Aufenthaltsort, lässt sich fallen und spinnt sich in die Erde ein ziemlich dichtes, eiförmiges, kaffeebraunes Cocon. Im September, oft erst im November entschlüpft dem Cocon die Wespe. Vallisneri erhielt sie erst im kommenden Frühlinge im März. Hat die Afterraupen ihre Wohnung verlassen, und ist diese ausgefressen und vertrocknet, so fand ich oft Wickler und Mottenraupen angesiedelt, auch manchmal Käferlarven, wie namentlich von *Orchestes Populi*, *Chrysomela Armoraciae*, *Lathridius parcatu*s. Reaumur hat diese Gallen in III. Fam. pl. 37. Fig. 1—9 trefflich abgebildet. — An der Kaiserstrasse zwischen Kaplitz und Budweis.

3. *X. pilipennis* Hart. Ebenfalls daher. —
4. *X. obscuratus* Hart. Gezogen aus Gallen von *Salix alba*, welche von *Nematus pedunculi* H. gebildet wurden.
5. *X. erythrothorax* Hart. Gezogen aus *Lachnus Padi*, welche an jungen Stengeln, mitunter auch an Blättern des *Prunus Padus* L. sitzen; die kleineren Zweige sind oft mit einer weissen Wolle bedeckt.
6. *X. brachypterus*, Hart. Gezogen aus *Pemphigus Fraxini* Hart. Die Wirthe erzeugen die grossen gedrehten Gallen an *Fraxinus excelsior*, welche an den Blattstielen dieser Pflanze sitzen und sehr saftig sind. Mit ihnen erzog ich auch den *Pteromalus Audoninii* Ratzeb. — An der Kaiserstrasse zwischen Kaplitz und Linz.

2. Genus. *Cotonaspis* Hartig.

Diese schönen Thiere, deren Hauptcharakter in einer napfförmig ausgehöhlten Erhabenheit auf der Oberseite des Schildchens besteht, wodurch sie sich von allen anderen ihrer Verwandten wesentlich unterscheiden, halten sich grösstentheils im Grase auf, und scheinen besonders Käferlarven zu lieben; wenigstens die von mir in Mehrzahl erzogene Art rührt daher.

Von den 20 hier aufgefundenen Arten ist erst 1 erzogen.

1. *C. diaphanus* Hart. Gezogen aus Käferlarven, welche ich im Frühlinge 1854 auf einer sumpfigen Wiese einsammelte und zwar an *Carex praecox* sitzend. Durch ihr ruhiges Verhalten aufmerksam gemacht, unterzog ich mehrere der Section, und es zeigte sich mir, dass selbe von Parasiten bewohnt waren. Im Mai schwärmten die Wespen. Hartig führt in seinem oben erwähnten schätzenswerthen Aufsatze 31 Arten auf, welche sämmtlich gefangen wurden.

3. Genus. *Megapelmus* Hartig.

Die ausgezeichneten Arten dieser Gattung, die sich durch ihren langgestielten Hinterleib von denen ihrer Verwandten hinlänglich unterscheidet,

kommen im Grase vor. Wir kennen bisher erst 2 Arten, nämlich: *M. speciformis* und *rufiventris*, welche ich beide um Kaplitz durch Fang erhielt. Aber eine ganz neue Art, die der *speciformis* am nächsten steht habe ich durch die Erziehung gewonnen, und nenne sie einstweilen wegen der eigenthümlich verlängerten Hinterleibsspitze:

M. caudatus mihi. Ich erzog sie aus Käferlarven. Hr. Hartig in Braunschweig (siehe dessen II. Nachtrag zur Naturgeschichte der Gallwespen. Germar's entom. Zeitschrift 4. Bd. 1843) erwähnt von ihrer Lebensweise noch nichts; diese Käferlarven sammelte ich mit *Nasturtium aquaticum* ein.

4. Genus. *Xyalaspis* Hartig.

Diesen höchst seltenen Thieren, wovon erst zwei Arten, nämlich *X. longiventris* und *rugulosus* bekännt sind, füge ich eine dritte ganz neue Art hinzu, zu der ich durch die Zucht gelangte, nämlich:

1. *X. nova* sp. Der lange Hinterleibsstiel und das sehr lange am Grunde mit 2 grossen tiefen Gruben versehene Schildchen stellen den Charakter des Genus nach Hartig unverkennbar dar; aber die länglich napfförmige, eigenthümlich eingedrückte Figur des 1. Hinterleibsringes, dann der so auffallend grubige Mittelbrüstrücken mit seinen schönen Feldern, zeichnen dieses Thier insbesondere aus. Ich erzog es aus Käferlarven, die mit *Caltha palustris* eingesammelt wurden.

5. Genus. *Figites* Latreille.

Die Figitiden charakterisiren sich durch ihr zweites Hinterleibssegment, das länger ist als das erste, von der grossen Reihe der Pseniden und Inquilinen; und durch den gekielten höckerigen Kopf und Brust von ihren nahen Verwandten. Sie bewohnen den neuesten Beobachtungen zufolge gern Diptern. Von den 5 um Kaplitz aufgefundenen Arten ist 1 erzogen und zwar aus Stubenfliegen.

1. *F. niger* Hart. Ans *Musca domestica*.

6. Genus. *Psilogaster* Hartig.

Die Psilogasteren unterscheiden sich von der vorhergehenden Gattung durch den geglätteten Kopf und Brust, und scheinen auch auf die Diptern angewiesen. In der Kaplitzer Gegend kommen 2 Arten vor, wovon die eine erzogen ist.

1. *P. niger* Hart. Gezogen aus den Gallen von *Trypeta Heraclei*, welche in Anschwellungen des Fruchtbodens von *Heracleum Spondylium* bestehen.

II. Familie. *Evanidae* Westwood.

Der Hauptcharakter dieser Familie besteht in dem Hinterleibe, welcher nicht am unteren hinteren, sondern am oberen vorderen oder mittleren Ende des Metathorax eingefügt ist.

7. Genus. *Brachigaster* Leach.

Die Brachygasteriden characterisiren sich insbesondere durch den sehr kurzen Hinterleib, der beinahe wie ein fremder Körper am Metathorax hängt. Sie bewohnen Bembiciden.

1. *B. minuta* Oliv. Mehrere Stücke erzog ich aus den Larven von *Bembex rostrata*.

8. Genus. *Foenus* Fabricius.

Von den Vorhergehenden durch den sehr langen Hinterleib unterschieden. Sie scheinen vorzugsweise Bienenlarven zu lieben.

1. *F. jaculator* Linné. Gezogen aus Andreno-Larven.
2. *F. affectator* Fabr. Gezogen aus Halictus-Larven.

9. Genus. *Aulacus* Jurine.

Bei den Arten dieser Gattung ist der Hinterleib in der Mitte des Metathorax angeheftet.

1. *A. exaratus* Ratzeb. Gezogen aus Xyphidrio Camelus. Auch Hr. Dr. Giraud in Wien erzog ihn.

III. Familie. *Ichneumonidae* Westwood.

Die zur Westwood'schen Familie der Ichneumoniden gehörenden Spiculiferen haben entweder:

- 1) zwei zurücklaufende Adern. *Ichneumonides* Westw.
[*Ichneumones genuini* Grav.]
- oder 2) eine zurücklaufende Ader. *Braconides* Westw.
[*Ichneumones adsciti* Es.]

I. Subfamilie. *Ichneumonides* Westwood.

Die Ichneumoniden erlreuen sich in neuester Zeit durch die trefflichen Arbeiten des geistreichen Prof. Wesmael in Brüssel (*Tentamen dispositionis methodicae Ichneumonum Belgii*. 1844) einer durchgreifenden Umarbeitung. Er fand nämlich Organe, die man früher kaum beachtet hatte, und die wegen ihrer Beständigkeit nicht nur eine sichere Bestimmung zulassen, sondern auch viele Zweifel aufklären, und was das Hervorhebenswertheste ist, dass diese Organe eine genaue Aufhellung der früher unter Gravenhorst vermischten Weibchen mit Männchen zulässt. Ich folgte bei meinen Bestimmungen und der Anordnung in meiner Sammlung ganz diesem Systeme, als:

- A. Das erste Segment des Hinterleibes ist gegen die Spitze bogig oder niedergebogen und gewöhnlich erweitert; die Spiracula sitzen beinahe immer zwischen der Mitte und der Spitze, sehr selten in der Mitte. Die vorderen Flügel haben 3 Cubital-Zellen, wovon die zwischenlaufende sitzend, 5eckig oder deltaförmig ist. Der Hinterleib ist nicht zusammengedrückt.

- a. Die Legeröhre der Weibchen ist versteckt oder nur ein wenig hervorgezogen *Ichneumonens* Grav. 1)
- b. Die Legeröhre der Weibchen ist hervorgezogen, von verschiedenen Längen *Crypti* Grav. 2)
- B Das erste Segment des Hinterleibes ist meistens ganz gerade, die Spiracula sitzen entweder in der Mitte oder zwischen Mitte und Grund, oder, was jedoch seltener ist, zwischen Mitte und Spitze, und in diesem letzten Falle ist der Hinterleib zusammengedrückt. Die Vorderflügel haben zwei Cubital-Zellen, oder sie haben drei Cubital-Zellen, und dann aber ist die mittlere meistens dreieckig-irregulär und oft gestielt, bisweilen rhombisch
- a. *Pimplae* Grav. 3)
- b. *Tryphones* Grav. 4)
- c. *Banchi* Grav. 5)
- d. *Ophiones* Grav.

(Fortsetzung.)

Bemerkungen über die Niger-Flora.

Von P. M. Opiz.

Wenn wir noch weit entfernt sind, selbst in Europa die Florenggebiete der einzelnen Länder, ja selbst einzelner Gegenden als ein abgeschlossenes Ganzes zu betrachten, um wie vielmehr gilt diess noch von den aussereuropäischen Ländern; und doch muss man gestehen, dass kein Reisender bei seiner Rückkehr ohne reichliche neue Früchte seiner emsigen Forschung den heimischen Boden betritt und sich dadurch ein dauerndes Verdienst um die Wissenschaft erwirbt. Allein bekennen muss man bei alle dem, dass die regen Bestrebungen, die Pflanzengeographie allmähig auf einen höhern Punkt

- 1) Mit Ausschluss der Stilpnen und einiger Ischnen. Was zu den Stilpnen gehört, obgleich sie wegen der Kürze der Legeröhre unter die Ichneumonens gezählt zu werden verdienen, sind mit den Crypten und insbesondere mit den Phygadeuontien besser zu vereinigen. Mit den Stilpnen sind *Atractodes* und *Mesoleptus laevigatus* Gravenhorst's sehr verwandt.
- 2) Mit Ausschluss der Hoplismenen, Plectiscen, Mesachoren, Phytodicten und Ischnoceronten.
- 3) Mit Inbegriff der Phytodicten, Ischnoceronten Acaeaiten, Ectrenen, Xylonomen, Xoriden und Odontonern.
- 4) M Inbegriff der Bassen.
- 5) Mit Inbegriff der Plectiscen und Mesachoren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Kirchner Leopold Anton

Artikel/Article: [Die von mir erzogenen Ichneumoniden der Umgegend von Kaplitz 63-67](#)